Bearbeitungshinweis: Blauen Text nach Erstellung der Vorhabenbeschreibung bitte löschen.

Die Vorhabenbeschreibung ist das Lastenheft des Verbundkonsortiums und beschreibt seine Arbeitsteilung sowie die gemeinsame Ressourcenplanung. Sie muss ggf. im Projektverlauf aufgrund eines geänderten Arbeitsplans aktualisiert und fortgeschrieben werden. Sie dient auch dem Projektmanagement.

Die Vorhabenbeschreibung ist auch notwendig, damit der Zuwendungsgeber prüfen kann, ob das Projekt förderungswürdig ist und ob an seiner Durchführung ein erhebliches Bundesinteresse besteht.

Die Vorhabenbeschreibung ist Bestandteil jedes Antrags auf Zuwendung/Zuweisung. Im Fall von Verbundvorhaben (mehrere Partner) beschreibt die Vorhabenbeschreibung sowohl das Gesamtvorhaben als auch die einzelnen Teilvorhaben der Partner.

Seien Sie in Ihren Aussagen so konkret wie möglich und vermeiden Sie Redundanzen.

Die Vorhabenbeschreibung ist gemeinsam mit den restlichen Antragsunterlagen in Papierform auf dem Postweg vorzulegen. Jeder Antragsteller hinterlegt außerdem im elektronischen Antragssystem easy-Online immer eine elektronische Fassung der Vorhabenbeschreibung.

Bei Verbundvorhaben übermittelt stellvertretend für das Konsortium nur der Koordinator die abgestimmte und für alle Partner verbindliche Vorhabenbeschreibung in Papierform auf dem Postweg. Die einzelnen Partner legen ihrem Papierantrag nur das abgezeichnete Deckblatt der vom Koordinator eingereichten Vorhabenbeschreibung bei.

Bei der Vorhabenbeschreibung ist folgende Gliederung zu beachten:

**Vorlage Titelblatt:**

Anlage zum Antrag vom:

**Vorhabenbeschreibung**

**Verbundprojekt**

**[Langtitel…]**

**[Akronym] Projektlogo (falls vorhanden)**

in der Fördermaßnahme

**[Titel der Bekanntmachung]**

im Programm „Zukunft der Wertschöpfung“
des BMBF

**Projektlaufzeit:** **tt.mm.yyyy - tt.mm.yyyy**

 **Projektkonsortium**

Auflistung aller Projektpartner (geförderte und nicht geförderte) und ggf. deren im Text verwendete Kürzel

**Inhaltsverzeichnis**

[I. Motivation und Bedarf, Ziele und Ergebnisse des Verbundprojektes 4](#_Toc64282025)

[I.1 Motivation und Bedarf 4](#_Toc64282026)

[I.2 Gesamtziele und -ergebnisse des Verbundprojektes 4](#_Toc64282027)

[I.3 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen (insbesondere Förderrichtlinie, Förderprogramm) 4](#_Toc64282028)

[I.4 Individuelle Ziele und Ergebnisse der einzelnen Verbundpartner 4](#_Toc64282029)

[II. Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten; Neuheitsgrad 4](#_Toc64282030)

[II.1 Stand der Wissenschaft und Technik, alternative Lösungen, Informationsrecherchen 4](#_Toc64282031)

[II.2 Bisherige Arbeiten der Verbundpartner 4](#_Toc64282032)

[II.3 Neuheit des Lösungsansatzes 5](#_Toc64282033)

[III. Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans 5](#_Toc64282034)

[III.1 Konzeptioneller Ansatz 5](#_Toc64282036)

[III.2 Beschreibung der Verbundpartner 5](#_Toc64282037)

[III.3 Beschreibung der Arbeitspaketinhalte, der Aufgaben- und Rollenverteilung 5](#_Toc64282038)

[III.4 Ressourcenplanung und Zeitplanung 6](#_Toc64282039)

[III.5 Kostenrahmen 7](#_Toc64282040)

[IV. Verwertungsplan 9](#_Toc64282041)

[IV.1 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten 9](#_Toc64282042)

[IV.2 Wissenschaftliche und / oder technische Erfolgsaussichten 9](#_Toc64282043)

[IV.3 Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit 9](#_Toc64282044)

[V. Projektmanagement / Zusammenarbeit mit Dritten 10](#_Toc64282045)

[V.1 Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtvorhabens 10](#_Toc64282046)

[V.2 Kooperation mit externen Dritten 10](#_Toc64282047)

[VI. Notwendigkeit der Zuwendung 10](#_Toc64282048)

# Motivation und Bedarf, Ziele und Ergebnisse des Verbundprojektes

## Motivation und Bedarf

Es ist darzustellen, welche Defizite, Herausforderungen und Perspektiven dazu motiviert haben, das Projekt zu initiieren.

Geben Sie bitte auch die individuelle Motivation der Projektpartner an.

## Gesamtziele und -ergebnisse des Verbundprojektes

Das Ziel der geplanten Arbeiten ist mit Angaben zur Verwertung der Ergebnisse kurz zu umreißen. Anm.: Es geht hier um die übergeordneten Ziele des Projekts mit konkreten Angaben zu den wichtigsten zu entwickelnden Ergebnissen, nicht um technische oder operative Ziele.

## Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen (insbesondere Förderrichtlinie, Förderprogramm)

Es ist anzugeben, zu welchen Zielen das Projekt einen Beitrag leisten soll, (z.B. unter Angabe des Schwerpunkts in der Bekanntmachung der Förderrichtlinie oder im Förderprogramm).

## Individuelle Ziele und Ergebnisse der einzelnen Verbundpartner

Hier sind die angestrebten wissenschaftlichen und/oder technischen Arbeitsziele konkret zu nennen. Solche können beispielsweise sein:

* die Herstellung eines Prototyps
* eine neuartige Technologie, ein neuartiges Verfahren
* ein neuer methodischer Ansatz

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

# Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten; Neuheitsgrad

## Stand der Wissenschaft und Technik, alternative Lösungen, Informationsrecherchen

Der internationale Stand von Wissenschaft und Technik auf den vom Projekt berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z.B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln; es ist darzustellen, ob

* die Inhalte des Projekts bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/Entwicklungen/-Untersuchungen/Patente sind oder waren und/oder
* Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können.
* Es ist eine Abgrenzung zu anderen Vorhaben, die das Verbundprojekt tangieren, vorzunehmen.

Hierbei sind möglichst elektronische Quellen (z.B. Datenbanken, Informationen in Netzwerken zu nutzen.

## Bisherige Arbeiten der Verbundpartner

Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen auf dem das Projekt betreffenden Fachgebiet, falls möglich/zutreffend mit Veröffentlichungs- und Referenzliste, mitgeteilt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen.

## Neuheit des Lösungsansatzes

Stellen Sie dar, inwieweit der Lösungsansatz des Verbundprojekts über den Stand der Technik hinausgeht.

# Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans

## Konzeptioneller Ansatz

Bei Verbundprojekten: Zusätzlich zur Beschreibung ist ein Diagramm/Schaubild zur Aufgaben- und Rollenverteilung und zur integrativen Forschungskooperation im Verbundprojekt einzufügen.

## Beschreibung der Verbundpartner

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Firma / Institut** | **Firmen-/ Institutsdarstellung** |
| Institution / Anschrift |  |
| Ansprechpartner(Kontaktdaten) |  |
| Branche |  |
| Produkte |  |
| Anzahl Mitarbeiter |  |
| Umsatz |  |
| Qualifikation (für das VP) |  |

## Beschreibung der Arbeitspaketinhalte, der Aufgaben- und Rollenverteilung

Beschreiben Sie kurz die Vorgehensweise zur Zielerreichung, die unter ökonomisch sinnvollem Einsatz von Ressourcen als notwendig und nachvollziehbar erscheint.

Der beschriebene Lösungsweg ist dabei in einzelne überschaubare Arbeitspakete aufzugliedern. Für die Arbeitspakete sind Teilaufgaben, Spezifikationen, Probleme, Lösungswege, Meilensteine, Vorbehalte und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten aufzuzeigen. Für jedes Arbeitspaket sind laufende Nummer, geplanter Anfangs- und Endtermin und der auf Basis der jeweiligen Teilaufgaben kalkulierte Aufwand in Personenmonaten (PM) anzugeben. Verwenden Sie bitte eine Darstellung wie hier angegeben.

Bei Verbundprojekten: Die Aufgaben der einzelnen Partner in den Arbeitspaketen sind konkret darzustellen! Die Grundlage für die anzugebende Kalkulation der benötigten Ressourcen (insbesondere Personalaufwände) muss für jeden Partner nachvollziehbar und prüffähig sein.

|  |  |
| --- | --- |
| **Zielsetzung:** | Kurzbeschreibung |
| **Federführung:** | Projektpartner 1 |
| **Co-Federführung**: | Projektpartner 2 |
| **Mitarbeit** | Projektpartner 3, 4, 5 ….. |
| **Arbeitspaket 1:** | Kurzbeschreibung |
| **Arbeitsaufgaben innerhalb des AP 1**(Beschreibung der Aufgaben der Partner und Abschätzung des benötigten Personalaufwands.) | Aufgaben Partner 1 |
| Aufgaben Partner 2 |
|  | Aufgaben Partner 3 |
|  | Aufgaben Partner …n |
| **Notwendige Ausgangsdaten** |  |
| **Ergebnis des Arbeitspaketes** |  |

**Darstellung der Arbeitspakete (bitte eine Tabelle für jedes AP, ggf. auch für Unter-AP):**

## Ressourcenplanung und Zeitplanung

Die Ablaufplanung ist so zu gestalten (insbesondere in Bezug auf Meilensteine), dass neueste Erkenntnisse – auch Dritter (z.B. aus weiteren Informationsrecherchen im Rahmen der vorhabenbegleitenden Kontrolle) – einfließen können, die eine Änderung oder ggf. sogar einen Abbruch des Vorhabens erfordern würden. Meilensteine sind inhaltlich und zeitlich auszuformulieren und festzulegen.

Der zeitliche Verlauf der Arbeitspakete (Balkenplan), Meilensteine sowie Personalaufwände ist darzustellen. Verwenden Sie bitte eine Darstellung gemäß folgender Tabelle. Bitte übertragen Sie die Tabelle nach Fertigstellung in dieses Word-Dokument:



**Meilensteinplanung**

Bitte geben Sie für die Meilensteine die Prüffrage, die Prüfkriterien sowie die Prüfer je Meilenstein konkret an. Bitte geben Sie Kriterien zur Messung der Zielerreichung an.

## Kostenrahmen

Geben Sie je Partner die Summen und das beantragte Fördervolumen an. Verwenden Sie hier bitte eine Darstellung gemäß folgender Vorlage und stimmen Sie sich hierfür mit Ihrem Betreuer beim Projektträger ab!

Hierfür sind die geschätzten Aufwände jedes geförderten Verbundprojektpartners in Personenmonaten (PM) darzustellen mit Angabe der geplanten Kosten pro PM sowie der geplanten sonstigen Kosten (ggf. auch Fremdleistungen, mit Erläuterung) insgesamt anzugeben. Aus der Tabelle soll der Gesamtkostenaufwand für das Verbundprojekt hervorgehen.

Es ist darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Verbundprojekt-partner (hier nur geförderte)** | **Partnertyp(FuE / Anwender / Befähiger/…)** | **Anzahl PM** | **produktive Stundenpro PM\*** | **Personalkosten\*\*gesamt€** | **Reisekosten\*\* €** | **Sachkosten\*\* / sonstige Vorhaben-kosten\* €** | **FuE-Fremd-leistungen€** | **Summen pro Projektpartner€** |
| **Partner 1** |  |  |   |   |   |   |   |   |
| **Partner 2** |  |  |   |   |   |   |   |   |
| **Partner 3** |  |  |   |   |   |   |   |   |
| **Partner 4** |  |  |   |   |   |   |   |   |
| **Partner n** |  |  |   |   |   |   |   |   |
| **Summen PM bzw. € pro Kostenart** |  |  |  |  |  |  |  |  |

\* Angabe nur bei pauschalierter Abrechnung erforderlich. Beispiel für eine voll eingesetzte Person: 8h/Tag und 210 Arbeitstage/Jahr entsprechen 1.680 produktiven Stunden/Jahr bzw. 140 produktiven Stunden/Personenmonat.

\*\* Bei Abrechnung nach Ausgaben (AZA) entsprechend Ausgaben

# Verwertungsplan

In diesem Abschnitt sind neben den Verwertungszielen der Projektpartner auch die geplanten Transfermaßnahmen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf das gesamte Verbundprojekt darzustellen.

Der Verwertungsplan sollte bei Antragstellung den Charakter einer plausiblen Prognose zu Verwertungsoptionen haben. Er konkretisiert sich während der Durchführung des Vorhabens und wird fortgeschrieben (im Rahmen der Zwischennachweise). Schließlich muss dem Verwendungsnachweis der fortgeschriebene Verwertungsplan beigelegt werden.

## Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Es soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte (Produkte/Systeme) und andere Nutzungen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

* Verzahnung von Forschungs- und Produktionsstrategien,
* Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland (u.a. Auflistung),
* Ökonomische Umsetzungs- und Transferchancen.

Soweit möglich, sind konkrete Angaben zu den ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Beschreibung des Marktpotentials) zu machen. Hierzu gehört z.B. auch die Einschätzung, inwieweit in funktionaler und/oder wirtschaftlicher Hinsicht bis zur erwarteten Markteinführung eine deutliche Überlegenheit des Lösungsansatzes zu Konkurrenzlösungen besteht.

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

## Wissenschaftliche und / oder technische Erfolgsaussichten

Unabhängig von den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten dargestellt werden (mit Zeithorizont) – u.a., wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. An dieser Stelle ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen.

Stellen Sie die geplanten Transfermaßnahmen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf das Projekt und seine Ergebnisse dar.

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

## Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der FE-Vorhabenergebnisse übernimmt/übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll. Beispiele können sein

* Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft,
* Erschließung branchenübergreifender Nutzung, z.B. verschiedener Produktentwicklungen,
* Umsetzung am Markt

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

# Projektmanagement / Zusammenarbeit mit Dritten

## Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtvorhabens

Bei Verbundprojekten sollen die Managementstrukturen beschrieben werden: Projektleitung, Kommunikation, Koordination, Entscheidungsmechanismen etc.

## Kooperation mit externen Dritten

Bei Vorhaben mit breitem Anwendungspotential (z.B. Verbundvorhaben) ist die Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit weiteren (assoziierten) Partnern außerhalb des Projektes (Wissenschaft, Großunternehmen/KMU, Arbeitskreise, Verbände, etc.) sowie anderen Forschungsprojekten darzustellen.

Sofern für die vorliegende Förderrichtlinie ein wissenschaftliches Projekt („Begleitprojekt“) existiert, ist hier auch die Kooperation mit diesem Projekt darzustellen.

# Notwendigkeit der Zuwendung

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers), beispielsweise

* wie die geplanten Arbeiten weit über eigene wirtschaftliche Interessen hinausgehen
(und - ggf. - die durch Förderung nicht gedeckten Aufwendungen durch Eigenmittel erbracht werden),
* welche wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Risiken für den Partner gegeben sind und
* welche Herausforderungen sich nur im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Verbundprojekt bearbeiten lassen.

Bei Verbundprojekten: Die Angaben sind für jeden einzelnen Projektpartner zu machen.

Es ist zu prüfen und zu bestätigen, dass für dieses Projekt keine Fördermittel der EU zur Verfügung stehen.